

Cholincitrat – Infusion zur Therapiebegleitung und als Therapieanstoss bei:

- **Migräne**
- **Schlafstörungen**
- **Nervenschmerzen**
- **Hormonstörungen**
- **depressive Verstimmung**
- **eingeschränkte Darmtätigkeit**
- **Tinnitus, Hörsturz, Menier Syndrom**
- **Stressbedingten Beschwerden - vegetative Dystonie**
- **Bluthochdruck bei körperlicher und seelischer Belastung**

Cholincitrat wird als Kurzinfusion (ca. 40 min) verabreicht. Die Dosierung ergibt sich während der Behandlung, ca. 1 - 3 Ampullen pro Sitzung. Im Körper erfolgt die Umwandlung in Acetylcholin:

- entsteht aus Acetyl-CoA und Cholin in den Neuronen
- Neurotransmitter der präganglionären Neuronen von Parasympathikus und Sympathikus

Acetylcholin wirkt an der Schnittstelle zwischen motorischen Nerven und Skelettmuskulatur und ist wichtig für:

- Aufmerksamkeit , Erregbarkeit des Gehirns, Schlaf- und Wachrhythmus , Plastizität und Lernen Verdauung

Der Patient kann auch während einer Infusion entspannen, er spürt deutlich die Wirkung der Therapie schon während der Infusion durch Wirkung auf:

- die Augen , die Schweiß- und Speicheldrüsen , die Durchblutung des Körpers und der Hirnregion, die Atmung, die Darmtätigkeit, den Bewegungsapparat und die Psyche!

Weitere Wirkungen von Cholicitrat

- Entgiftung und Ausscheidung von Chemikalien: Cholin unterstützt das Enzymsystem der Leber, welches das Blut entgiftet und Medikamente bzw. toxische Umweltchemikalien ausscheidet.
- Fett-Metabolismus in der Leber: Cholin ist notwendig für den Transport von Triglyceriden und anderen Fetten aus der Leber in das Gewebe. Ein niedriger Cholin-Status ist gleichbedeutend mit der Anhäufung von Fett in den Leberzellen und mit einer gestörten Leberfunktion.
- Synthese von Acetylcholin: Cholin wird in den Nerven und im Gehirn zu Acetylcholin umgewandelt. Acetylcholin ist einer der Hauptneurotransmitter, der Emotionen und Verhalten im Gehirn steuert.

Einsatzgebiete, Überblick

- zerebrale und periphere Durchblutungsstörungen (auch nach Apoplex und Myokardinfarkt)
- depressive Verstimmungszustände, besonders, wenn exogene Ursachen vorliegen (Störungen der Einheit von Körper, Seele und Geist)
- stressbedingte Beschwerden , Schlafstörungen ,Leistungsabfall, Leistungsknick, Merkschwäche
- Tinnitus, Hörstürze, Meniersches Syndrom
- Migräne oder andere Schmerzprozesse („Nervenschmerzen“ unklarer Genese, Fibromyalgie)
- Hormonstörungen bei Männern und Frauen (z.B. übermäßige klimakterische Störungen, Prostata- und Potenzprobleme)
- labile Hypertonie

Kontraindikationen:

- echter Morbus Parkinson
- der **akute** Herzinfarkt
- der **akute** Asthmaanfall, **nicht aber das chronische Asthma bronchiale** mit starker psychischer Alteration
- schwere Reizleitungsstörungen am Herzen, z.B. die pathologische Bradykardie
- bei bestehender Medikation, bei denen Bradykardien als Nebenwirkungen bekannt sind (z.B. Beta-Blocker)

Interesse? Sprich uns gerne an !